

# Tüftler erfindet neue Räder

Maschinenbauer rüstet normale Bikes mit Motor aus – Für jeden Wunsch die passende Lösung

**Elektrofahrräder werden immer beliebter. Die Firma Alb-Store rüstet jedes normale Fahrrad um – egal ob Mountainbike, Liegerad oder ein Quad zum behindertengerechten Tandem-Pedelec.**

MARGIT HAAS

**Eislingen/Göppingen.** „Das ist keine Altherrenschichte, sondern eine fetzige Sache“, erzählt Gert Wiedemann. Als typisch schwäbischer Tüftler und Bastler hat der Eislinger für sich einen zukunftsweisenden und erfolgreichen Geschäftszweig entwickelt. Er macht aus jedem qualitativ hochwertigen Fahrrad ein Elektrofahrrad, rüstet es mit der entsprechenden Technik aus. Auf die Idee war er „aus der eigenen Erfahrung des beschwerlicher Werdens des Fahrradfahrens“ gekommen. Dank der modernen Technik „kann ich mich verausga-

**Vorteil: „Muss nicht an Leistungsgrenzen gehen“**

ben, muss aber nicht an meine Leistungsgrenzen gehen in unserer Gegend mit ihren zahlreichen Bergen“. Jetzt könne er stundenlang spazieren fahren. Und so hat der 58-jährige Eislinger im Landkreis dann auch Ecken entdeckt, die der vorher nicht kannte. „Das macht riesigen Spaß.“

Auf den ersten Blick sind die Konstruktionen des Maschinenbauers gar nicht als E-Bikes erkennbar. Man muss schon aufmerksam hinschauen, um die unterstützende Technik zu entdecken. So versteckt sich der Motor – je nach Modell – in der vorderen oder hinteren Radnabe, die Elektronik verschwindet in einer kleinen Tasche unter dem Sattel, in der sich auch einfach das Fahrradflackzeug befinden könnte,



Ein echter schwäbischer Tüftler: Gert Wiedemann rüstet normale Fahrräder zu elektronisch betriebenen Bikes um. Dabei muss er seine Konstruktionen auch testen, wie hier ein Gefährt für einen Vater mit behindertem Sohn. Foto: Margit Haas

der Akku „tarnt“ sich als vermeintliche Trinkflasche. Und tatsächlich war Wiedemann, der sich selbst „als chaotischen Vordenker“ bezeichnet, dann auch längere Zeit in einer Mountainbike-Gruppe mitgefahren, ohne dass den anderen aufge-

fallen war, dass er mit Unterstützung fährt.

Im Prinzip eigne sich jedes Fahrrad zum Nachrüsten – ob City-Bike, Mountainbike, Trekking- oder Liegerad. Es muss nur eine gewisse Qualität und Stabilität aufweisen. „Wir

fertigen für jedes Fahrrad eine individuelle Lösung an“, erläutert Wiedemann, der zwischenzeitlich in Eislingen, in einer ehemaligen Metzgerei in Hohenstaufen, und in Rudersberg im benachbarten Remstal Werkstätten betreibt. Zwei Tage

lang dauert die Umrüstung vom einfachen Drahtesel zum modernen Elektrofahrrad. „Der komplette Umbau kostet zwischen 900 und 1200 Euro“ und sei „deutlich billiger als ein vergleichbares elektronisches Fahrrad von der Stange“, bekräftigt Wiedemann. Zudem entsprechen die von ihm konzipierten Räder seinen ästhetischen Anforderungen. „Ich wollte kein klassisches, altbackenes E-Bike, sondern mein Mountainbike mit Motor“. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt der Umstand, dass selbst seine Kinder „ihre Fahrräder zum Umbauen brachten“. Im vergangenen Jahr haben er und seine Mitarbeiter rund 40 Räder umgerüstet. Und auch in diesem Winter wird ihnen die Arbeit nicht ausgehen. Denn erfreulicherweise sei die Nachfrage unverändert hoch. Darüber freut sich Wiedemann, der vor über 20 Jahren den Innovationspreis Baden-Württemberg für die Entwicklung eines Messverfahrens für Elektromotoren erhalten hatte.

Derzeit tüftelt Gert Wiedemann an einem ganz besonderen Fahr-

**Bastelt gerade an einem besonderen Fahrzeug**

zeug. Vom Vater eines körperbehinderten Sohnes hatte er die Anfrage bekommen, ob er nicht auch ein vierrädriges Fahrrad, mit dem beide zusammen Ausfahrten in die nähere Umgebung unternehmen können, mit einem unterstützenden Elektroantrieb ausrüsten könne. Auch diese technische Herausforderung meisterte Gert Wiedemann und war zu ersten Probefahrten mit seiner Frau Isi Merkel bereits unterwegs. „Wir sind mit dieser Spezialanforderung noch in der Erprobungsphase“, erläutert er. „Da muss alles gut passen.“ Und bis der Perfektionist mit allen Details zufrieden ist, werden wohl noch einige Probefahrten anstehen.